

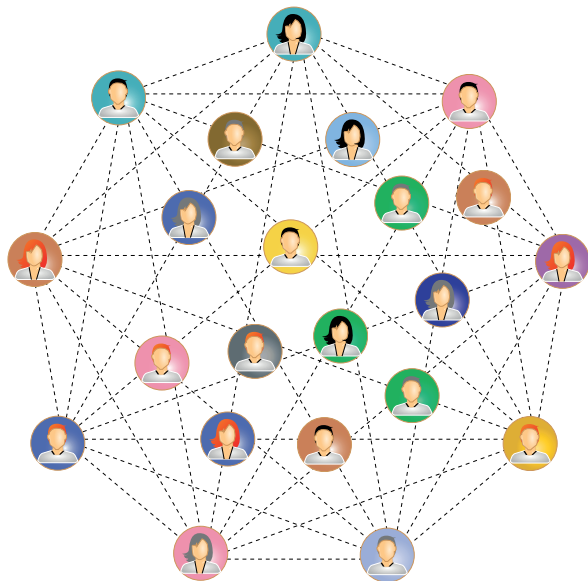
Gemeinsam sind wir stark

Das ReCCE hat sich mit renommierten Arbeitsgruppen anderer Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Bereich der empirischen Forschung zur Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu einem internationalen Forschungszentrum zusammengeschlossen, dem



International Consortium for Climate Change Education
and Education for Sustainable Development

Die Zusammenarbeit im Konsortium wird durch das Direktorium und die Geschäftsführung des ReCCE an der Pädagogischen Hochschule Freiburg koordiniert.



**Sie sind interessiert?
Kontaktieren Sie uns!**

Personen hinter dem ReCCE

Prof. Dr. Werner Rieß · Direktor ReCCE
Telefon 0761. 682 217

Prof. Dr. Jennifer Stemmann · Vizedirektorin ReCCE
Telefon 0761. 682 316

Prof. Dr. Astrid Carrapatoso · Vizedirektorin ReCCE
Telefon 0761. 682 520

Gemeinsam mit dem Direktorium bilden etwa 20 Forschende das ReCCE-Team an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Als multidisziplinäres Team erforschen wir Themen der KB und BNE in einem breiten, interdisziplinären Spektrum und mit Bezug zu den verschiedenen Disziplinen und Fächern.

Kontakt an das ReCCE:

recce@ph-freiburg.de
Pädagogische Hochschule Freiburg
Kunzenweg 21 · 79117 Freiburg
<https://www.ph-freiburg.de/recce.html>



ReCCE

Research Center for Climate Change Education
and Education for Sustainable Development



Forschung für wirksame Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

- empirisch fundiert
- interdisziplinär orientiert
- international vernetzt

Unsere Mission

Das ReCCE steht für empirische und interdisziplinäre Forschung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Klimabildung (KB) und verbindet diese mit der Kommunikation und Anwendung der Erkenntnisse in allen Bildungsbe-reichen.

Unsere Vision

Erforschen und verständlich machen, wie eine wirksame BNE und KB gestaltet werden kann.

Dies wollen wir im ReCCE erreichen durch:

- die Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der Mitglieder und des Erfahrungs- und Informationsaustausches in wissenschaftlichen Angelegenheiten, gezielt zu Themen, Methoden und Ergebnissen der empirischen Forschung zur KB und BNE;
- die Förderung des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse der empirischen Forschung zur KB und BNE in alle Bereiche der Gesellschaft, die Information der Öffentlichkeit, der Lehrkräftebildung (in allen Phasen) und der Bildungspraxis über den Stand und die Entwicklung der empirischen Forschung zur KB und BNE;
- die Förderung der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Was verstehen wir unter empirischer Bildungsforschung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Klimabildung (KB)?

Im ReCCE untersuchen wir Voraussetzungen, Prozesse und Ergebnisse von BNE und KB in der formalen und non-formalen Bildung. Hierfür bedienen wir uns erfahrungswissenschaftlicher „empirischer“ Methoden.

Forschungsgegenstände sind neben Personenmerkmalen auf Seiten der Lernenden (u. a. Vorwissen, Interesse, Motivation) und Lehrenden (u. a. Professionswissen, Einstellungen zur BNE, fachliche, pädagogische und didaktische Expertise), insbesondere die Wirkungen und Effekte von Bildungsangeboten auf den Lernerfolg seitens der Lernenden, (u. a. nachhaltigkeitspezifisches Wissen, Kompetenzen, motivationale und volitionale Orientierungen, emotionales Erleben, Einstellungen und Verhaltensbereitschaften), soweit deren Ausprägungen erfasst und gemessen werden können.

Basierend auf „bewährten“ Erkenntnissen sollen dann evidenzbasierte Modelle und Theorien zur Qualität von BNE und KB entwickelt werden, die eine gezielte Verbesserung von Bildungsangeboten in der Praxis ermöglichen.

**Warum betreiben wir Wissenschaftskommunikation?**

Grundsätzlich betreibt das ReCCE Wissenschaftskommunikation zur Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel:

- Wissenserwerb (über KB und BNE und über Wissenschaft) zu fördern,
- Lehrkräfte in Unterrichtsplanung und -durchführung durch evidenzbasierte Erkenntnisse zu unterstützen,
- Befunde aus der empirischen Forschung für die Arbeit von Personen in der Lehramtsaus- und -weiterbildung sowie an außerschulischen Lernorten zur Verfügung stellen,
- Handelnde in der Bildungspolitik anregen, Erkenntnisse der empirischen Bildungsforschung zu KB und BNE zu berücksichtigen,
- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler motivieren, selbst Wissenschaftskommunikation zu betreiben.